

Protokoll

Der Sitzung der Schiessplatzkommission Wallisellen, Montag, 8. April 1946 im Sitzungszimmer des Feuerwehrgebäudes.

Traktanden:

1. Protokoll der letzten Sitzung
2. Jahresrechnung 1945
3. Entschädigung an Oberzeiger, Stundenlohn Zeiger
4. Erweiterung der Schiessanlage, Orientierung
5. Schiesstage pro 1941
6. Allfälliges

Als Vertreter ihrer Vereine kann Herr Gemeindepräsident Müller folgende Herren begrüßen:

Für die Schützengesellschaft die HH. Baumann, Kräher, Müller jun.
Für den Schiessverein Rieden die HH. Maurer und Ringger
Für den Schiessverein Wallisellen die HH. Hostettler und Wyttenbach
Für den Pistolenclub Wallisellen die HH. Major Bünzli und Winzeler
Entschuldigt abwesend Herr Kassier Born

1. Das Protokoll wird verlesen und genehmigt.
2. Die Jahresrechnung wird von den Herren Kräher und Müller jun. geprüft, für richtig befunden und unter Verdankung an den Ersteller genehmigt.

Einnahmen 1945	Fr. 630.30
Ausgaben 1945	Fr. 634.20

Vermögen:

Ende 1944	Fr. 295.58
Ende 1945	Fr. 291.68
Rückschlag	Fr. 3.90

3. Entschädigung an den Oberzeiger und die Zeiger.
Herr Präsident Müller bemerkt, dass der Oberzeiger für seine Arbeit im Stand, Rechnung im Betrage von Fr. 308.30 gestellt habe. Viele dieser Arbeiten liesse sich leider, besonders was die aufgeschriebene Zeit betreffe, nicht genau nachkontrollieren. Es wäre seines Erachtens an der Zeit, sich nach einem neuen Oberzeiger umzusehen. Für den neuen Stand möchte der Vorsitzende die Anstellung eines Standwartes mit Pauschalentschädigung beantragen. Was die Zeigerlöhne anbetrifft, so werde eine Erhöhung derselben auf ca. Fr. 1.80 nicht mehr zu umgehen sein. Vergleiche mit den Zeigerlöhnen in der Stadt zeigen dies und im übrige seien gute Zeiger gesucht.

Herr Hostettler beantragt, sowohl an den Oberzeiger, wie die Zeiger Fr. 1.70 zu bezahlen. Herr Major Bünzli ist der Ansicht, dass Fr. 1.80 bezahlt werden sollte. Es handle sich hier immerhin um Sonntagsarbeit. Er fragt ferner an, ob nicht unter den Jungschützen Ausschau nach Zeigernachwuchs gehalten werden könne. Herr

Baumann erklärt, die Sache an die Hand zu nehmen, macht aber darauf aufmerksam, dass als Zeiger für 300 Meter wie Pistole, nur Jünglinge vom 18. Altersjahr an eingestellt werden dürfen. In Sachen Zeigerlöhnen einigt man sich auf Fr. 1.80 für den Oberzeiger und dessen Stellvertreter, Fr. 1.75 für die Zeiger.

4. Erweiterung der Schiessanlage.

Herr Präsident Müller gibt die Ursache bekannt, warum die Erweiterung des Standes nicht so flüssig vor sich gehe wie erwartet worden sei. Im Januar sei von Bern eine Absage erfolgt, wegen Materialmangel etc. Im März sei dann plötzlich die Mitteilung eingetroffen, der Stand könne gebaut werden. Die Bewilligung für den Zement wurde erteilt, Ziegel jedoch waren nicht erhältlich. Diese sind aber durch den Präsidenten schon früher sichergestellt worden und bereits am Lager. An Stelle der seinerzeit vorgesehenen erweiterten Schiessplatz Kommission, wurde eine Baukommission zusammengestellt, mit dem Vorsitzenden als Präsidenten und den Herren Gemeinderat Binder, Ing. Stüssi und Herr Blaser. Also aus Fachleuten und Schützen. Als techn. Berater wurde Herr Bretscher zugezogen. Diese Lösung sei der Ersteren bestimmt vorzuziehen. Dispositionen müssten oft rasch getroffen und die Leute stets zu erreichen und zur Stelle sein. Auf diese Weise werde eine Verzögerung in den Arbeiten vermieden. Andere Anlagen würden besichtigt, Neuerungen geprüft etc. An Hand von Plänen erläutert der Sprechende, was gegenüber dem alten Stand geändert und verbessert werde. Mit zum Teil erheblichen Preis Aufschlägen als Folge der allgemeinen Teuerung müsse gerechnet werden. Sollte der im Jahre 1942 bewilligte Kredit von 56'000 Franken erheblich überschritten werden, dann, so bemerkt Hr. Präsident Müller, sollte die Angelegenheit der Gemeinde noch einmal vorgebracht werden. Er könne aber versichern, dass nicht planlos ausgegeben werde, sondern wo immer möglich Einsparungen erfolgten. Voraussichtlich werde der Stand bis anfangs Juli betriebsbereit sein. Das Schiessen werde voraussichtlich für ca. 3 Woche unterbrochen werden müssen. Der Vorsitzende erwähnt, dass mit dem Umbau des 50 m Standes wohl noch zwei bis drei Jahre zugewartet werden müsse. Denn auch dort würden Kosten von ca. 10'000 Franke entstehen. Der ganze Wall müsste versetzt werden, da sich Derselbe viel zu nahe hinter den Scheiben befinde. Es sei ein Wunder, dass noch nie ein Unglück passiert sei, da beim Pistolenschiessen Steinsplitter eine stete Gefahr für die Zeiger bedeute.

5. Schiesstage

Schneller als erwartet sind Dieselbe für 300 Meter bei allseitigem Entgegenkommen festgelegt. Einzig bei der Bestimmung der Daten für das Pistolen resp. Kleinkaliberschiessen setzt eine längere Diskussion ein, da der Pistolen Club, sowohl wie die Kleinkalibersektion der Schützengesellschaft am 10. und 11. August einen Schiessanlass durchzuführen haben. Herr Baumann weiss darüber folgendes zu berichten. Am gleichen Tage wie die Bezirks Deleg. Versammlung in Bachenbülach, fand jene der Kleinkaliberschützen statt. Bei diesem Anlass hat die Klein Kal. Sektion der Schützengesellschaft erstmals ein Wettschiessen übernommen und zwar auf den 10. und 11. August. Dem Pistolen Club wurde mit gleichem Datum die Durchführung des Bezirksschiessens übertragen. Der Präsident der Schützengesellschaft setzte sich sofort mit dem Bez. Vorstand in Verbindung und schlug diesem vor, das Bezirksschiessen 50 Meter zu verschieben, womit sich der Pistolen Club ohne weiteres einverstanden erklärt hätte. In einem Brief, unterzeichnet vom Aktuar des Bez. Vorstandes erhielt die Schützengesellschaft den Bericht, dass eine Verschiebung nicht in Frage komme. Herr Präsident Müller bedauert, dass der Bez. Vorstand nicht mehr Entgegenkommen zeige und findet es auch sonderbar, dass jenes Schreiben einzig vom Aktuar unterzeichnet war. Mit Rücksicht auf die bereits erwähnten Mängel im 50

Meter Stand, würde es der Präsident begrüßen, wenn der Pistolenklub von der Durchführung dieses Anlasses absehen würde. Herr Major Bünzli anbietet sich im Einvernehmen mit den Anwesenden, sich mit dem Pistolenchef Major Bessmer in Verbindung zu setzen um diese Angelegenheit zu regeln.

6. Allfälliges

Der Präsident macht den Schiessverein darauf aufmerksam, dass die Munition nicht im Stand eingelagert werden dürfe. Falls kein geeigneter Platz dazu vorhanden sei, könne die Dörranlage dazu benützt werden.

Schluss der Sitzung um 22 Uhr 45.

Für die Richtigkeit

Der Protokollführer:

Hs. Wyttenbach

Abschrift von Rathgeb Willi am 13.03.2021